

# „Ich stand ohne Perspektive da“

Dr. Akan Gül ist Arzt in Weiterbildung für Allgemeinmedizin und das aus Leidenschaft. Auf den PUNKT sprach mit ihm über die Höhen und Tiefen seiner Weiterbildungszeit, die positive Rolle der Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin und seine Ziele nach der Facharztprüfung.

## Wieso haben Sie sich für die Weiterbildung Allgemeinmedizin entschieden?

Das hat verschiedene Gründe. Unter anderem haben mir die Arbeitsbedingungen im Krankenhaus nicht gelegen. Die Dienstbelastung war sehr hoch. Und ich wollte unabhängiger werden. In meiner jetzigen Tätigkeit habe ich viel Freiraum. Und was meine Patienten anbelangt, bin ich nicht auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt. Mein Patientenklentel reicht vom Kleinkind bis zum Greis, ich betreue komplette Familien. Die Patienten kommen nicht nur mit medizinischen Problemen zu mir, sie suchen meinen Rat auch bei familiären Schwierigkeiten. Es gibt mir ein gutes Gefühl, als helfende Hand geschätzt zu werden.

## Was macht Ihren Beruf so spannend?

Niemand sollte Medizin studieren, nur um Geld zu verdienen. Ich sehe meine Tätigkeit als Berufung und möchte dieser gerecht werden. Ich höre meinen Patienten zu, teile ihre Sorgen und versuche gemeinsam mit ihnen eine Lösung zu finden. Das ist für mich das Wichtigste.

## Wie sind Sie am Ende Ihrer Weiterbildungszeit in der Klinik auf die Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin aufmerksam geworden?

Als ich eine ambulante Weiterbildungsstelle suchte, entdeckte ich die Homepage der Koordinierungsstelle. In der Jobbörse gab es einige passende Stellenangebote, auf die ich mich dann auch beworben habe. Die Praxisinhaber haben sich zügig auf die Kontaktvermittlung der Koordinierungsstelle gemeldet. Nach einigen Gesprächen hatte ich mehrere Angebote und konnte in Ruhe abwägen, welche Stelle mir am meisten zusagte.

## Leider mussten Sie sich kurz vor Ende Ihrer Weiterbildungszeit eine neue Weiterbildungsstelle suchen. Was war passiert?

Es kam völlig unerwartet. Mein Weiterbilder schied aus der Praxis aus. Mein Arbeitgeber hat noch versucht, eine andere Lösung zu finden, aber leider blieb ihm nur, mir zu kündigen. Ich stand ohne Hilfe und auch ohne Perspektive da. Ich hatte nur noch

## Dr. Akan Gül

- 1978 in Weinheim geboren.
- Aufgewachsen und zur Schule gegangen in Darmstadt.
- An der Goethe-Universität in Frankfurt am Main studierte er Medizin.
- Anfang nächsten Jahres wird er seine Facharztprüfung für Allgemeinmedizin absolvieren.



## Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin

Die Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin ist zentraler Ansprechpartner zu allen Fragen rund um das Thema Weiterbildung Allgemeinmedizin.

- Individuelle Beratung aller Interessierten auch Wiedereinsteiger oder Umsteiger.
- Hessenweite Vermittlung von Weiterbildungsstellen unter:  
[www.allgemeinmedizinhessen.de/jobboerse](http://www.allgemeinmedizinhessen.de/jobboerse)
- Initiierung, Gründung und Betreuung von Weiterbildungsverbänden.

vier Monate Weiterbildungszeit vor mir und suchte Rat bei der Koordinierungsstelle. Hier wurde ich engagiert unterstützt und bin dankbar, dass innerhalb von nur vier Wochen eine neue Weiterbildungsstelle für mich gefunden wurde.

### **Haben Sie sich schon Gedanken gemacht, wie es nach der Facharztprüfung weitergeht?**

Eine Anstellung kommt für mich nicht in Frage. Ich benötige eine gewisse Freiheit, alles so zu gestalten, wie ich es gerne hätte. Ich traue mir die Tätigkeit in einer Einzelpraxis zu, bevorzugt im städtischen Bereich. ■

Bianca Jertz, Christian Keul

### FRAGEN?

Das Team der Koordinierungsstelle Weiterbildungsmedizin beantwortet sie gerne.

- T. 069 79502-707  
F. 069 79502-8707  
E. [koordinierungsstelle@kvhessen.de](mailto:koordinierungsstelle@kvhessen.de)

Weitere Informationen unter:  
[www.allgemeinmedizinhessen.de](http://www.allgemeinmedizinhessen.de)

# Die Allgemeinmedizin – besser als ihr Ruf?

Das bejahen viele Studenten, wenn sie diese Fachrichtung intensiver kennenlernen, zum Beispiel im Rahmen ihres Praktischen Jahrs (PJ). Über Chancen und mögliche Karrierewege sprach Auf den PUNKT. mit Wiba Keke Wermann, einer frisch gebackenen Ärztin, die für ihr PJ die Förderung der KV Hessen in Anspruch nahm.

### **Berufsbild Ärztin – wieso entspricht das Ihren Vorstellungen?**

Ich muss gestehen, als Kind bin ich gar nicht gerne zum Arzt gegangen. Was mich aber schon damals fasziniert hat, war die Tatsache, dass es dann nur einer Untersuchung bedurfte, um herauszufinden,

weshalb ich krank war. So sah es zumindest aus kindlicher Sicht aus. Während der Schulzeit hatte ich noch nicht den Berufswunsch Ärztin, probierte mich auch in anderen Feldern aus. Nach einem Praktikum in der chirurgischen Abteilung einer Tagesklinik war mir allerdings klar, dass ich in die Medizin möchte.